

- Ajuga reptans* L. flore albo. An Hecken nächst der Villa Knauer in Kritzendorf (1883).
- Anemone alpina* L. fl. pleno. Häufig unter der Stammform auf dem Sonnenwendstein bei Schottwien (1883).
- Nasturtium austriaco* × *silvestre* Neilr. Sehr instructive, in der Mitte zwischen den Stammeltern stehende Individuen dieses sehr ausgezeichneten Bastartes fand ich heuer mit meinem Freunde Niessner in den Strassengräben von Wolfpassing G. B. Tulln.
- Viola arenaria* DC. Auf Matten des Sonnenwendsteins bei Schottwien nahe der Spitze (1883).
- *persicifolia* Roth β. *pratensis* und γ. *elatior* Neilr. (Fl. v. N.-Oest. p. 773—4) kommen in typischen Exemplaren, aber auch lehrreichen Uebergängen in der Krieau des Praters vor. Wer je gesehen, wie *V. persicif.* Roth β. *prat.* (*V. prat.* M. et K.) von den Wiesenflächen der Krieau gegen die grabenartigen Vertiefungen derselben vorschreitend immer höher wird und allgemach in die Var. γ. *elatior* (*V. el.* Fries) hinüberführt, wird für immer überzeugt sein, dass mit Neilreich diese beiden Pflanzen — wenigstens in der Wiener Gegend — als Species nicht unterschieden werden können und daher als Varietäten zu betrachten sind.
- Dianthus superbus* L. Auf Wiesen bei Zeiselmauer G. B. Tulln (1883).
- Epilobium Dodonaei* Vill. Kommt auch¹⁾ in der Donauau bei Kritzendorf und auf Anschüttungen bei Höflein nächst Greifenstein vor (1883).
- Ononis spinosa* L. γ. *albiflora* Neilr. An dem Bahndamme nächst dem Stationsgebäude von Kritzendorf (1883).

Wien, im November 1883.

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

772. *Scutellaria Columnae* All. *Raf. I, II, *Biv. cent. II, *Guss. Syn. et Herb.! In Wäldern und Hainen der Bergregion: Am Etna häufig bei Milo nahe den Caseddi (Biv. Cent. II), um Bronte (Guss. Syn.). Juni, Juli. 24.

773. *Prunella vulgaris* L. Guss. Syn. et *Herb.! In Hainen und Wäldern (2500—4000'): Am Etna unter Kastanien gemein (Cosent. in Herb. Guss.!), um Milo (Herb. Tornab.!), zwischen Adlerfarren in den Wäldern ob Nicolosi! April—Juni. 24.

¹⁾ Cf. Oest. Bot. Zeitschr. 1882, p. 394.

774. *Prunella laciniata* L. Guss. Syn. et Herb.!, *hyssopifolia* *Raf. II, non Lam. Auf sonnigen, krautigen Hügeln und in Feldern Siciliens nach Guss. überall, aus unserem Gebiete bisher nur von Raf. angegeben. April—Juni. 2.

775. *Prasium majus* L. *Raf. II, *Scuderi, *Cat. Cosent., Guss. Syn. et *Herb.! An Felsen, Mauern, auf Lavaströmen, steinigen, buschigen Abhängen der Tiefregion bis 2000' sehr gemein: Um Catania überall (!, Herb. Tornab. et Reyer!), am Etna a la Pitrava (Herb. Tornab.!), um Villascabrosa (!, Herb. Guss.!), von Catania nach Nicolosi, Ognina, Misterbianco, zur Arena etc.! Februar—Mai. 5.

776. *Ajuga reptans* L. In Hainen und Wäldern Siciliens (Guss.); bisher nur von Raf. aus der Waldregion unseres Gebietes angegeben. Februar—April. 2.

777. *Aj. orientalis* L. b. *sicula* L. spec. plant. *Guss. Syn. et *Herb.! Unterscheidet sich von *reptans* durch den robusteren, höheren Wuchs, den Mangel an Stolonen, zottighaarige Stengel, Blätter und besonders Blattstiele, ovale, meist röthlich angelaufene (nicht blaue) und mit Ausnahme der obersten die Blüthen überragende Bracteen; von *genevensis* unterscheidet sie sich durch Habitus, Blatt- und Bracteenform der *reptans*, kleine Blüthen, sehr vergrösserte, oft sehr lang gestielte, bleibende Wurzelblätter, sowie gewöhnlich auch durch noch stärkere Behaarung aller Theile; doch findet sich in Sicilien auch eine ziemlich kahle Varietät — var. *glabrata* Guss. Syn. — An Zäunen und Waldrändern: Bei Milo (Guss. Syn., Herb. Tornab. et Tornab. in Herb. Guss.), Bronte (Guss. Syn.), im Vallone di Ulli (Herb. Tornab.). März—Mai. 2.

778. *Aj. Iva* (L.) Schreb. Guss. Syn. et *Herb.! Auf sandigen Hügeln, trockenen und steinigen Feldern Siciliens überall (Guss. Syn.); liegt aus unserem Gebiete bisher nur von Bronte im Herb. Guss. auf. März—Juni. 2.

779. *Aj. Chamaepitys* (L.) Schreb. var. *grandiflora* m. *Chia* *Guss. Syn. et *Herb.!, *Chamaep.* β. *Chia* Ces. Comp., non Schreb. Bei *Chamaepitys* sind die Früchte oberwärts fünfeckig grubig, unterwärts aber quer gerunzelt, wie ich es an deutschen, istrianischen und italienischen Exemplaren constant sehe; genau so sehe ich aber auch die Früchte der *Chia* Herb. Guss.! und meiner in Sicilien gesammelten Exemplare; auch sind Behaarung und Blattbreite derselben identisch mit der der übrigen, die Blüthen zwar etwas länger, aber immer noch kürzer als die Blätter; man kann daher die Pflanze Siciliens höchstens als var. *grandiflora* betrachten; *Aj. glabra* Presl Fl. sic. = *Cham.* var. *glabriuscula* Holuby exs. unterscheidet sich von *Cham.* nur durch Kahlheit und wird daher von Cesati Comp. mit Recht als var. *glabra* dazugezogen. Bei der attischen *Chia* (leg. Spruner) hingegen sind die Blattzipfeln nochmals so breit (2 Mm.), die Blüthen bedeutend länger, als die Blätter, und die Früchte von oben bis unten, allerdings sehr unregelmässig, querrunzelig; diese allein scheint mir specifisch von *Chamaepitys* verschieden. Auf Hü-

geln und trockenen, sonnigen Feldern bis 2500': Um Catania (Guss. Syn.), Bronte (Guss. Syn. et Herb.!), im Düsensande des Simeto unterhalb Bronte! April, Mai. ☉.

780. *Teucrium spinosum* L. *Guss. Syn. et Herb.! Auf feuchten, lehmigen Fluren bei Catania (Guss. Syn.). Juni—August. ☉.

781. *Teucr. siculum* (Raf.) Guss. Syn. Add. et *Herb.! *Scorodonia sicula* Raf. Giorn. Unterscheidet sich von *Scorodonia* durch nicht spitz eiförmige, gegen den Blattstiel verschälerte, sondern rundliche und genau herzförmige Bracteen; ferner ist *siculum* etwas tiefer grün, stärker flaumhaarig, der mittlere Kerbzahn der Blätter ist der breiteste, fast genau halbkreisförmig, sogar etwas breiter, als lang, daher die Blätter sehr stumpf und bogig abgerundet erscheinen, während sie bei *Scor.* ziemlich spitz sind; die Kerbzähne des letzteren sind überhaupt spitzer und länger, die Blätter eher gesägtgekerbt zu nennen; Kelche bei *Scorod.* durchaus kurz flaumig oder kahl, bei *siculum* am Grunde ziemlich lang einfach haarig, in der oberen Hälfte drüsigflaumig, die reifen Kelche um $\frac{1}{3}$ grösser und die schwarzen Samen doppelt so gross, als an *Scorodonia*; jedenfalls eine ausgezeichnete Parallelart, die schon bei Neapel! und am Gargano (leg. Porta!) beginnt und in Sicilien ausschliesslich vorkommt; der Standort „Sicilia“ für *Scorod.* in Willk. Lge. II, 470 ist somit zu streichen. Benth. in DC. Prodr. XII, 585 hält die Pflanze Siciliens für *Pseudo-Scorodonia* Desf. Fl. atl. Taf. 119, das sich von *Scorod.* unterscheidet durch grösseren Kelch, kleinere, dem Kelche nur gleichlange oder etwas längere Kronenröhre, einfachere Rispe und grössere Kerbzähne der Blätter; aber bei *siculum* trifft erstes Merkmal nur wenig, die übrigen gar nicht zu, und die Abbildung Dsf.'s weicht sowohl habituell, als auch wegen der eiförmig-lanzettlichen Bracteen weit ab; zum Ueberflusse behauptet Gussone, dass *T. Scorodonia* Desf. Fl. atl. und Herb. mit *siculum* identisch sei. Hingegen ist *T. Euganeum* Vis., soweit meine fünf von Porta auf den Euganeen gesammelten, aber leider noch nicht aufgeblühten Exemplare beurtheilen lassen, mit *siculum* vollständig, selbst in der Form der Bracteen und Behaarung des Kelches identisch!; wahrscheinlich eine Varietät desselben, da es nach Ces. Comp. nicht, wie *Scorod.* und *siculum* eine gelbweisse, sondern purpurrothe Unterlippe besitzt; doch zeigt auch die des *siculum* rothe Streifen. *Baeticum* Bess. Südspaniens lässt sich nach Willk. Lge.'s Diagnose mit *siculum* nicht identificiren. — An schattigen, felsigen Stellen und in Berghainen (2800—4500') häufig: Etna am Monte Nero (Cosent. in Herb. Guss.!), im Valle Calanna, bei der Grotta del Turco, zwischen San Nicolà dell' arena und der Serra pizzuta, im Cerritawalde! Mai, Juni. ☿.

782. *Teucr. flavum* L. *Raf. III (?), *Guss. Syn. et *Herb.! Auf Felsen, Lavaströmen und steinigen Abhängen der Tiefregion bis 2500': Um Catania (Guss. Syn. et Herb.!), Nicolosi (Guss. Syn.), am Nordrande der Ebene von Catania (Herb. Reyer!), um Ognina und Acicastello häufig! April—Juni. ♃.

783. *Teucr. fruticans* L. Auf steinigem Hügeln Siciliens überall (Guss. Syn.), bisher nur von Raf. aus der Waldregion des Etna angegeben; auf den benachbarten Kalkhügeln Taormina's allerdings schon häufig (!, Herb. Reyer et Guss.). April, Mai. †.

784. *Teucr. Chamaedrys* L. *Raf. II, *Bert. (vom Etna durch Todaro erhalten), Guss. Syn. et *Herb.! Auf trockenen, steinigem Bergabhängen (2500—4000') sehr häufig: Am Etna überall (Herb. Tornab. et Tornab. in Herb. Guss.), Milo, Tarderìa (Herb. Torn.), von Nicolosi zum Bosco Rinazzi, von San Nicolà zur Serrapizzuta, besonders gemein aber von Bronte bis in den Bosco Maletto! Mai—Juli. †.

785. *Teucr. scordioides* Schreb. Guss. Syn. et *Herb.!, *Scordium* *Cat. Cosent., *Fl. med., Bert. p. p., non L. Durch die dicht zottige Behaarung aller Theile, die kurzen, breiteren, am Grunde herzförmigen, dichter und kleiner gekerbten Blätter, von *Scordium* leicht unterscheidbar. Auf feuchten, sumpfigen Stellen der Tiefregion selten: In der Ebene des Simeto (Fl. med., Cat. Cosent.), um Paternò (Torn. in Herb. Guss. = var. *β. lanuginosum* Hoffm.). Mai—October. †.

786. *Teucr. campanulatum* v. b. L. In den feuchten, lehmigen Ebenen von Bronte und Randazzo (Guss. Syn. et Herb.). Mai—Juli. †.

787. *Teucrium Polium* L. var. c. Guss. (Blätter breiter, länglich, 3—4 Mm. breit). Auf trockenen, steinigem Hügeln um Catania (Guss. Syn. et Herb.). April—Juni. †.

788. *Teucrium aureum* Schreb., *flavescens* Schreb. *Guss. Syn. et *Herb.!, *Polium* var. *β.* *Bert. Auf sonnigen, trockenen Hügeln: Um Catania (Guss. Syn. et Herb.!), „ebendaher von Guss. erhalten“, Bert., Herb. Tornab.!). Mai, Juni. †.

NB. Raf. gibt noch *Pseudohyssopus* Schreb., das aber nur eine Varietät des *Polium* ist, und *montanum* L. aus der Waldregion des Etna an; ersteres wurde nach Cosent. Colpo nie daselbst gefunden, letzteres ist eine in Sicilien seltene Kalkpflanze, also ebenfalls für unser Gebiet sehr fraglich.

LVIII. Fam. Verbenaceae Juss.

789. *Verbena officinalis* L. *Cat. Cosent. An wüsten und cultivierten Stellen, besonders Wegrändern, bis 2500' gemein: „Am Etna überall“ (Herb. Tornab. et Tornab. in Herb. Guss.), von Catania bis Nicolosi (!, Herb. Tornab.), in der Ebene des Simeto (!, Cat. Cosent.), längs der ganzen Ostküste bis Taormina! var. *albiflora*: Um Mascalucia (Herb. Guss.). Blüht fast das ganze Jahr. †.

790. *Verb. supina* L. *Guss. Syn. et *Herb.!, Todaro Fl. sic. exs. 396! Auf feuchten, sandigen Fluren: Um Catania (Guss. Syn.), Acquicedda bei Catania (Herb. Torn.), an Flussufern in der Ebene des Simeto (Inzenga in Herb. Guss.). Mai und Sept. ☉ und ☽.

791. *Lippia nodiflora* (L.) Rich. *β. repens* (Spr. als Art) Schauer in DC. Prodr. XI, 585. *Bertolonia crassifolia* *Raf. I, Za-

pania repens *Cat. Cosent., *Bert., *Guss. Syn. et *Herb.!, Tod. Fl. sic. exs. Die europäische Pflanze unterscheidet sich nach DC. Prodr. von der exotischen Normalform nur durch meist sehr stumpfe, nicht stachelspitzige Bracteen; doch fand ich bei Catania auch solche mit sehr spitzen! Auf überschwemmten Weideplätzen nahe dem Meere: Um Catania gemein (Guss. Syn. et Herb.!, Cosent. in Bert., Jan und Philippi in DC. Prodr.); ich fand sie ebenfalls häufig auf feuchten Grasplätzen vor der Arena zwischen *Scirpus Holoschoenus*. Juni—August. ☐.

792. *Vitex agnus castus* L. *Raf. I, *Scuderi, *Fl. med. cont., *Brunner, *Torn. Fossil. In sumpfigen Niederungen nahe dem Meere, an Bächen, Gräben und Flüssen der Tiefregion sehr häufig: Um Villallegra, Leucatia, am Pantano di Giarretta, am Simeto (Tornab. Fossil.), in der Umgebung des alten Fischteiches des Fürsten von Biscari und an anderen Orten (Fl. med. cont.), am Caltabiano!; var. *albiflora*: Am Caltabiano (Guss. Syn.), Simeto (Guss. Syn. et Torn. Fossil.). Juni, Juli. ☐.

LIX. Fam. Verbaseae Bartl.

793. *Verbascum Thapsus* L. *Fl. med., *Guss. Prodr., *Syn. et *Herb.! Stimmt genau mit deutschen Exemplaren und unterscheidet sich gleich diesen durch nochmals so kleine, mehr concave Blüten, kaum gekerbte, ganz- oder halbherablaufende obere Blätter, die Staubbeutel an Länge 4mal (nicht 2mal) übertreffende vordere Staubgefäße und die sehr dichte Aehre von *thapsiforme* Schrad. Rehb. D. Fl. Taf. 17! Auf steinigigen und waldigen Berghöhen (2—5000') sehr häufig: Milo (!, Guss. Syn.), Nicolosi, Cavaleri (Herb. Torn.!), von Nicolosi zum Monte Zio und in den Bosco Rinazzi, im Serrapizzutawalde, von Zaffarana zur Grotta del Tureo, zum Valle Calanna, im Cerritawalde, von Adernò nach Bronte!; selten in der Tiefregion: Catania (Guss. Syn., Fl. med.). Mai—Juli. ☉.

794. *Verbascum sinuatum* L. Auf Wegrändern, Schuttplätzen, Lavaströmen und sterilen Feldern bis 2500' sehr gemein: Um Catania überall (Herb. Tornab.!), von da nach Nicolosi, längs der ganzen Ostküste bis Taormina, in der Ebene des Simeto, um Adernò, Bronte etc.! Mai—Juli. ☉.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Moeller Josef. Die Rohstoffe des Tischler- und Drechslergewerbes. 1. Theil: Das Holz. (A. u. d. T.: Allgemeine Waarenkunde und Rohstofflehre, bearbeitet von Benedikt, Braun, Counciler etc. III. Bändchen: Die Rohstoffe etc.) Cassel, Theodor Fischer 1883. 8. VIII und 222 Seiten. Gebunden 4 M.

Im Vorjahre erschien das erste Bändchen einer von der rührigen Verlagsbuchhandlung Fischer in Cassel (unter Leitung von Dr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 403-407](#)